

Berichte 2014

DRK Stadtverband Aachen e.V.



Unsere HelferInnen ...

... sind vielfältig!

IMPRESSUM

HERAUSGEBER

**Deutsches Rotes Kreuz
Stadtverband Aachen e.V.**

Robensstraße 49
52070 Aachen

Telefon 0151 21335785

Fax 0241 16020421

Email info@drk-sv-aachen.de
www.drk-sv-aachen.de

Verantwortlich für den Inhalt:

Markus Engels, Vorsitzender des Vorstands

Redaktion & grafische Umsetzung:

Nina Trogus-Liegmann

© 10/2014 DRK Stadtverband Aachen e.V.

REDAKTIONELLE VORBEMERKUNG

Liebe Rotkreuzkolleginnen und -kollegen,
viele Köpfe haben gequalmt, um wieder einmal durch vielfältige Berichte und Abbildungen dieses Heft mit lebendigen Inhalten zu füllen. Jedes Mal erwarte ich gespannt die Zusendungen, denn ich darf alles als Erste lesen! Jedes Mal bin ich erstaunt, was die Kollegen wieder Neues zu erzählen haben, mit welcher Hingabe sie ihre Texte schreiben und Fotos sammeln. Eure Mühen sehe ich und danke euch von Herzen!

Ebenso wiederum ein herzlicher Dank an unsere Kolleginnen und Kollegen vom Hauptamt. Ich habe gelernt, Ehrenamt brauche „hauptamtliche Anbindung“. - „Anbindung?“ - Die Praxis sieht viel besser aus: Ihr stärkt uns den Rücken, hört uns zu, denkt mit, zaubert Lösungen und kocht sogar Kaffee. - Ihr seid super!

Das Motto des Heftes daher diesmal:

Unsere Helferinnen und Helfer sind vielfältig!

Mit herzlichen Grüßen,

Nina Trogus-Liegmann
Vorstand Ehrenamtliche Sozialarbeit

Titelfoto: Rotkreuzhelferin und Rotkreuzhelfer engagiert im Teddykrankenhaus, Floriansdorf

DRK Stadtverband Aachen e.V. - Grußwort

**Liebe Mitglieder,
liebe Rotkreuzler,**

die Amtszeit des ersten Vorstandes des DRK Stadtverbands Aachen e.V. endet am heutigen Tage. Am 21. Mai 2011 entstand auf Grundlage einer Satzungsänderung der DRK Stadtverband Aachen e.V.. Die Zeit des Kreisverbandes Aachen-Stadt e.V. war zu Ende und es galt, einen rein ehrenamtlichen Verband aufzubauen und in die Zukunft zu führen.

Wir blicken stolz auf eine arbeitsreiche, interessante, lehrreiche und schöne Zeit zurück. Bis auf wenige Ausnahmen war den Vorstandsmitgliedern die Arbeit des DRK damals unbekannt. Alle waren schnell begeistert und von ihren Aufgaben überzeugt.

Wir haben uns Ziele gesetzt und freuen uns, vieles erreicht zu haben. Der Stadtverband ist solide und zukunftsfähig aufgestellt. Alle Gemeinschaften verzeichnen einen Zuwachs von aktiven Mitgliedern - der beste Beweis für eine gute DRK-Arbeit. Allein die Zahl der Fördermitglieder nimmt aufgrund der allgemeinen demographischen Entwicklung stetig ab. Es wird eine der ersten Aufgaben des neuen Vorstandes sein, den Verband an diese Situation anzupassen.

Sie halten unseren diesjährigen Tätigkeitsbericht in den Händen. Sie werden sich an den ausführlichen Berichten unserer Ehrenamtler aus den Bereitschaften, der Wasserwacht, der Blutspende, dem OV Haaren und der Sozialarbeit sowie den „Altrotkreuzlern“ erfreuen und sehen, dass das DRK eine feste Größe in Aachen ist. Ich denke beim Lesen dieser Berichte an den DRK-Slogan „Man kann andere nur begeistern, wenn man selber begeistert ist“.

Herauszuheben ist das neue DRK-Teddykrankenhaus im Floriansdorf. Hier behandelt Dr. Tutnichtweh die kleinen Patienten in seiner Kinderarztpraxis; in der Zahnarztpraxis begrüßt die Kinder Dr. Wackelzahn und Dr. Beinbruch hat Dienst in der Notfallaufnahme im Krankenhaus. Zudem ist ein Rettungswagen im Einsatz. Beim Tag der offenen Tür lernten Kinder und ihre Eltern unser Teddy-Krankenhaus kennen.

Später besichtigten die Altrotkreuzler in einer interessanten Führung das Floriansdorf und erlebten einen kameradschaftlichen Nachmittag bei Grillwurst und Getränken. Neben dem regelmäßig gut besuchten Stammtisch der Altrotkreuzler ist auch die Führung durch den Aachener Dom zu nennen.

Die Aktivitäten der Bereitschaft nehmen weiterhin zu. Im nächsten Jahr wartet zudem eine neue Herausforderung bei der Reit-EM. Erfreulich ist der Zulauf an neuen Helfern.

Die Wasserwacht war wieder sehr aktiv. Hier sind Hallennutzungszeiten in Aachener Schwimmhallen dringend notwendig. Die Wasserwacht präsentierte sich gemeinsam mit der ehrenamtlichen Sozialarbeit auf der Veranstaltung „Ehrenwert“, die mit über 200 Vereinen aus Aachen in der Aachener Innenstadt stattfand. Hervorzuheben ist auch die Katastrophenschutz-Übung in Leverkusen mit über 450 Helfern.

Die Blutspende und die festliche Blutspendeerhebung im Rathaus sind Grundpfeiler der DRK-Arbeit in Aachen. Hier stellt sich die Aufgabe, dem allgemeinen Rückgang der Blutspender entgegenzuwirken.

Seniorenclub, Besuchsdienst, Hospizgruppe und Demenzbetreuungsdienst sind feste Einrichtungen und im gesellschaftlichen Leben der älter werdenden Bevölkerung immer wichtiger. Beispielhaft sei der Seniorenkaffee genannt, der jeden 2. Mittwoch im Monat stattfindet.

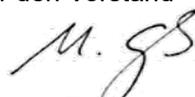
Der Ortsverein Haaren ist mit den gut besuchten Seniorenfahrten, Seniorennachmittagen und Blutspende ein wichtiger Teil des Stadtverbandes.

Im Grußwort des Jahres 2012 haben wir eine große Aufgabe angekündigt: Das Jugendrotkreuz muss wieder in Aachen etabliert werden. Wir möchten über den Schulsanitätsdienst Jugendliche für die Rotkreuz-Tätigkeit begeistern. Dies ist uns „in letzter Minute“ gelungen. Wir haben eine erfahrene JRK-Leiterin gefunden und gemeinsam mit Bereitschaft, Wasserwacht und Sozialarbeit ein Konzept entwickelt. Das JRK ist ab Januar 2015 wieder eine lebhaftige Gemeinschaft in Aachen!

Ich möchte mich im Namen des Vorstandes bei allen Beteiligten ganz herzlich für die gute Zusammenarbeit in den letzten drei Jahren bedanken. Ein ganz besonderer persönlicher Dank gilt den ausscheidenden Vorstandsmitgliedern. Für Ihr Vertrauen und Ihre Unterstützung bedanken wir uns ebenfalls.

Ein altes Sprichwort sagt „Nichts ist beständiger als der Wandel“. Für unseren Stadtverband bedeutet dies, wir müssen die über 150-jährige DRK-Geschichte fortführen und den DRK-Stadtverband den heutigen Herausforderungen anzupassen. Lassen Sie uns diese Aufgabe gemeinsam angehen.

Für den Vorstand



Markus Engels
Vorsitzender des Vorstandes

DRK Stadtverband Aachen e.V. - Vorstand

Die dreijährige Amtszeit unseres Vorstands endet zur Mitgliederversammlung am 3. November 2014. Wir bedanken uns bei allen Mitgliedern sowie ehrenamtlichen und hauptamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern für die vertrauensvolle und erfolgreiche Zusammenarbeit seit Juli 2011.

Einige Mitglieder des Vorstands werden nicht erneut für einen Vorstandssitz kandidieren, bleiben jedoch dem DRK in Aachen verbunden sowie teilweise im Einsatz an anderer Position.



MARKUS ENGELS
Vorsitzender

DR. NORBERT GERICH-DÜSSELDORF
Stellvertretender Vorsitzender



ROLF KÖTTGEN
Beisitzer

HEINZ-WILLI LAEVEN
Schatzmeister



ALEXANDER BILLEN
Bereitschaften

PETER SCHULTE-HERWELING
Wasserwacht



NINA TROGUS-LIEGMANN
Ehrenamtliche Sozialarbeit

Bereitschaften - 2014

VORWORT

CHIO, Bend, Fußball WM 2014. Das sind die aus Sicht der Bereitschaft die wichtigsten Ereignisse des zuende gehenden Jahres. Auch in diesem Jahr leisteten unsere Helferinnen und Helfer unzählige Dienststunden auf unterschiedlichen Sanitätsdiensten der verschiedenen Größenordnung. Angefangen von kleinen Veranstaltungen, bei denen zwei bis drei Kräfte im Dienst waren bis hin zu Großveranstaltungen, die uns in diesem Jahr an die Belastungsgrenze brachten.

Mit diesem Bericht möchten wir wie in jedem Jahr einen kurzen Überblick und Einblicke in die Arbeit der Bereitschaft ermöglichen. Unser Dank geht auch in diesem Jahr an alle unserer Helferinnen und Helfer für die geleisteten Stunden, aber ebenso an deren Familien, Freundinnen und Freunde für die Geduld und das Verständnis, denn das DRK ist und bleibt ein zeitintensives Hobby.

1 GESAMTÜBERBLICK

Nach den ersten drei Quartalen des Jahres lässt sich aus Sicht der Bereitschaft Aachen festhalten: Der sich bereits im Vorjahr abzeichnende Trend zu mehr Diensten und weniger Personal bleibt auch in 2014 bestehen. Erfreulicherweise konnten auch in diesem Jahr neue Helferinnen und Helfer gewonnen werden, leider schieden aus privaten, beruflichen oder persönlichen Gründen einige der „alt gedienten“ Kameradinnen und Kameraden aus. Ebenso erfreulich ist aus „operativer“ Sicht die verstärkte Zusammenarbeit mit den anderen Ortsvereinen und Rotkreuzgemeinschaften aus Eupen (Belgien) und den anderen Hilfsorganisationen in der Stadt Aachen. Die Kooperation mit dem Malteser Hilfsdienst wurde mit der regelmäßigen Gestellung von Personal für die Sanitätsabsicherung der Spiele der Alemannia und während der diesjährigen Heiligtumsfahrt gefestigt. Im Gegenzug waren die Kollegen von der Hüls und aus Lichtenbusch in diesem Jahr erstmals seit vielen Jahren wieder beim Reitturnier CHIO und

beim Oecher Sommerabend mit an Bord. Aus Sicht der Bereitschaftsleitung konnte so das Einsatzspektrum für die eigenen Kollegen erweitert und attraktiver gestaltet werden, wir freuen uns auf den Rest des verbleibenden Jahres und die kollegiale Zusammenarbeit im nächsten Jahr.

2 SANITÄTS-UND BETREUUNGSDIENSTE

2.1 KARNEVAL 2014

Als erste Einsatzspitze fallen für das DRK in Aachen die jährlichen Veranstaltungen zur fünften Jahreszeit an. Neben den Umzügen im Stadtgebiet an Karnevalssonntag und Rosenmontag sind hier die zahllosen größeren Feten an Fettdonnerstag und das Festzelt der Stadtgarde Oecher Penn auf dem Katschhof zu betreuen. Mit über 1000 Helferstunden bildete auch das Jahr 2014 hier keine Ausnahme. Während die Feten durch das DRK abgesichert werden konnten, konnte die Bereitschaft bei der Absicherung des Rosenmontagsumzuges wieder auf die Unterstützung anderer Gliederungen aus dem Kreisverband sowie der befreundeten Hilfsorganisationen zurückgreifen.



2.1.1 PENNZELT AACHEN

Das Karnevalszelt der Stadtgarde Oecher Penn wurde in diesem Jahr weitestgehend durch Helferinnen und Helfer des DRK Aachen sanitätsdienstlich abgesichert. Neben fünf Sanitätshelfern waren je nach Lage ein KTW oder ein RTW im Dienst. Auf das Pennzelt entfielen insgesamt rund 250 Helferstunden. Neben den saisonal bedingten „Alkoholopfern“ hielt sich das Einsatzaufkommen in diesem Jahr im normalen Maß.

Bereitschaften - 2014 > Forts.

2.1.2 STRASSENKARNEVAL – KINDER-KOSTÜMUMZUG, VIERTELUMZÜGE UND ROSENMTAGSUMZUG

Traditionell gehören die Stadtteilumzüge in Aachen Haaren und Eilendorf zu den Stammdiensten an Karneval. Auch in 2014 sicherten die DRK-Helfer am Karnevalssonntag diese beiden Dienste im Anschluss an die Unterstützung des MHD beim Kinderkostümumzug in der Aachener Innenstadt.

Die rettungs- und sanitätsdienstliche Absicherung des Rosenmontagsumzugs am 3. März fand unter Federführung des DRK statt.



Die Einsatzleitung feierte in diesem Jahr ihren „Einstand“ im kleinen Hörsaal in der Robensstrasse 49.



In etwa gleich blieb in 2014 der Personalansatz: rund 50 Helferinnen und Helfer von DRK, JUH, MHD, der freiwilligen Feuerwehr Aachen und

aus den Rotkreuzgliederungen des niederländischen und belgischen Roten Kreuzes waren ab morgens früh bis in den späten Nachmittag im Einsatz. Unterstützt wurden diese Kräfte durch Personal aus der Rettungsdienst gGmbH des Kreisverbandes. Insgesamt wurden sieben Rettungs- und zwei Krankenwagen sowie ein Notarzteinsetzfahrzeug (NEF) in Einsatz gebracht. Die bewährte Einteilung in drei Einsatzabschnitte konnte trotz leicht geänderter Zugstrecke beibehalten werden.



Das Einsatzaufkommen entlang der Zugstrecke hielt sich ebenfalls im gewöhnlichen Rahmen, etwa 40 Patienten suchten die insgesamt 14 Sanitätsposten/ Unfallhilfsstellen entlang der Zugstrecke auf, 12 davon mussten in die umliegenden Krankenhäuser transportiert werden. Das Einsatzspektrum reichte von kleinen Schnitt- und Schürfwunden über die saisontypischen Alkoholpatienten und Opfer von Schlägereien bis hin zu durch Wurfmaterial getroffene Besucher des Rosenmontagsumzugs.

2.2 EUREGIO WIRTSCHAFTSSCHAU

Die EuRegio Wirtschaftsschau fand in diesem Jahr erstmalig auf dem ALRV-Gelände in der Aachener Soers statt. Dort wo sich sonst die Weltelite des Reitsports versammelt, präsentierten zwischen dem 14. und 23. März euregionale und internationale Händler und Dienstleister ihre Produkte. Das DRK Aachen konnte hierbei auf das Medical Center unter der Mercedes-Benz-

Bereitschaften - 2014 > Forts.

Tribüne zurückgreifen, um medizinische Notfälle adäquat und schnell versorgen zu können.

Unter Führung und mit Unterstützung hauptamtlicher Kräfte wurden in dieser Zeit rund 300 Helferstunden geleistet. Der DRK Kreisverband Städteregion präsentierte sein Portfolio: vom Hausnotruf über Behindertenfahrdienst und Alten-/Krankenpflege bis hin zu den Kindergärten ebenfalls mit einem eigenen Stand und sorgte für Kinderbetreuung auf dem Gelände.

2.3 OECHER BEND (FRÜHJAHRBEND)

Osterzeit heisst Bendzeit. Die Kirmes auf dem Aachener Bendplatz war auch in diesem Jahr Anziehungspunkt für hunderttausende Menschen aus Aachen und der EuRegio. Für das DRK Aachen bedeutet das über die Veranstaltungszeit (19.4.-5.5.) hinweg jeweils fünf Sanitäter und zu den besucherstarken Zeiten am Wochenende und den Familientagen ein Rettungsmittel vor Ort zu stellen.

Insgesamt 160,5 Dienst- und mehr als 800 Helferstunden kamen hier für das Sanitätspersonal von Bereitschaft und Wasserwacht Aachen zusammen, 102,5 Dienststunden (205 Personenstunden) schlugen für die Besatzungen der Rettungsmittel zu Buche. Bei etwa 65 Patienten wurden nach der Erstversorgung 8 in die umliegenden Krankenhäuser transportiert und verblieben dort zur weiteren Behandlung.

2.4 CHIO 2014

Ein extrem heißer Sommer, eine (wiederholt) gestürzte Reiterin im Springstadion und viele Side-Events. So lässt sich der CHIO 2014 aus Sicht des DRK in wenigen Worten zusammenfassen. Auf dem „Weltfest des Pferdesports“ warf in diesem Jahr bereits die Reit-Europameisterschaft im kommenden Jahr ihre Schatten voraus.

Neben dem bewährten Medical Center unter der Mercedes-Benz Tribüne im Hauptstadion wurde aufgrund des Neubaus einer Tribüne und der damit verbundenen Erhöhung der Besucherzahlen eine zweite Unfallhilfsstelle im Dres-

surstadion in Betrieb genommen und durch das DRK betrieben.

2.5 PUBLIC VIEWING FIFA WM 2014

Nachdem durch die Stadt Aachen zur Fußball-Weltmeisterschaft (unter anderem aufgrund der Veranstaltungen zum Karlsjahr) erstmals seit 2006 bei einem großen Fußballturnier kein Public Viewing in der Innenstadt auf Markt oder Katschhof veranstaltet wurde, erklärte sich die Alemannia Aachen gemeinsam mit einigen Sponsoren bereit, diese Veranstaltungen auf der Südtribüne des Tivoli-Stadions auszurichten.



Der „Hausanitätsdienst“ des Tivoli, der Malteser Hilfsdienst Aachen, forderte dazu ebenfalls Kräfte des DRK an. Trotz des zeitgleich stattfindenden CHIO konnten hier einige Einsatzkräfte zur punktuellen Unterstützung entsandt werden.



Bereitschaften - 2014 > Forts.

2.6 OECHER BEND II (SOMMERBEND)

Der Sommerbend fand zwischen dem 8. und 18. August statt und forderte bereits kurz nach dem CHIO erneut die Helfer des DRK Aachen. Auch hier waren wie beim Frühjahrsbend neben den fünf Sanitätshelfern ein Rettungswagen (der dieses Mal überwiegend durch die Berufsfeuerwehr gestellt wurde) angefordert. Entlastung erfolgte durch die befreundete Rotkreuzgemeinschaft aus dem belgischen Eupen und die Kameraden des MHD Aachen. Auch die Rettungshundestaffel der Städteregion und die Wasserwacht Aachen unterstützten hier mit einzelnen Helfern oder durch die Übernahme ganzer Schichten.

Insgesamt lässt sich der Personalaufwand hier mit 104 Dienst- und dementsprechend rund 500 Helferstunden beziffern. Schwerwiegende Notfälle waren weder auf dem Frühjahrs- noch auf dem Sommerbend zu verzeichnen. Rund 70 Patienten suchten während des Bend die Unfallhilfsstelle des DRK an der Süsterfeldstraße auf, 5 davon wurden nach der Behandlung vor Ort einem der umliegenden Krankenhäuser zugeführt. Neben einigen alkoholisierten Patienten waren die hauptsächlichlichen Verletzungsmuster Prellungen/Schürfwunden sowie einige verstauchte Fußgelenke und die den sommerlichen Temperaturen geschuldeten Insektenstichen.

2.7 OECHER WIESN

Die Aachener Version des Oktoberfests, die „Oecher Wiesn“ veranstaltet von einem lokalen Radiosender fanden an zwei Wochenenden Ende September statt. Mit 7 bzw. 8 Einsatzkräften und einem KTW stellte das DRK hier die sanitätsdienstliche Versorgung sicher und behandelte an beiden Veranstaltungstagen 10 Patienten.

2.8 OXFAM TRAILWALKER 2014

Das DRK Aachen hat beim OxFam Trailwalker eine neue „Heimat“. Nachdem der Einsatzort bereits im Vorjahr von der Talsperre in Gilleppe

nach Saurbrodt verlegt worden war, fanden auch in 2014 die Helfer des DRK Aachen hier ihren Beschäftigungsort. Bereits am frühen Morgen begab sich das Team um Zugführer Wolfram Müller ins benachbarte Belgien und versorgte die Teilnehmer des Trailwalks .

2.9 SEPTEMBER SPECIAL

Das September Special fand in diesem Jahr von Donnerstag, 18. bis Sonntag 21. September rund um den Dom und den Elisenbrunnen statt. Eine bunte Mischung aus Jazz, Rock und Musik der 80er und 90er Jahre boten den Zuschauern vier unterhaltsame Abende und Nachmittage.



Das DRK sicherte mit Unterstützung der Kollegen aus Belgien, Breinig sowie vom MHD Aachen diese Veranstaltung ab. Größere Hilfeleistungen waren hier nicht zu verzeichnen.

2.10 AUSBLICK LETZTES QUARTAL

Neben diversen kleineren Diensten stehen für die Bereitschaft Aachen im laufenden Jahr noch zwei größere Veranstaltungen im Terminkalender. Ende November beginnt der Aachener Weihnachtsmarkt, bei dem in den rund vier Wochen auch in diesem Jahr wieder mehrere Hunderttausend Besucher erwartet werden. Für die Sanitätsdienstliche Versorgung während der „besucherstarken Zeiten“ sind auch in diesem Jahr wieder Einsatzkräfte des DRK mit eingeplant. Zum Jahresende bildet dann kurz vor Weihnachten noch der ATG-Winterlauf den Abschluss der Sanitätsdienstlichen Saison. Wir hoffen an dieser Stelle auf ruhige Dienste.

Bereitschaften - 2014 > Forts.

3 DIE EINSATZEINHEIT

Die Einsatzeinheit EE-NRW AC01 blieb in diesem Jahr bislang ohne realen Einsatz. Zur Feststellung der Einsatzbereitschaft und der Verbesserung der Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Organisationen wurden (und werden) im laufenden Jahr die Landeskonzep-te Betreuungsplatz 500 (BTP-B 500 NRW) und Behandlungsplatz 50 (BHP-B 50 NRW) in Form von Alarmübungen trainiert.



Die Übung zum Betreuungsplatz fand am 10. Mai am Inda Gymnasium in Aachen Kornelimumnster statt. Nach der Alarmierung durch die Leitstelle der Berufsfeuerwehr sammelten sich die Kräfte der Einsatzeinheiten im Bereitstellungsraum am Friedhof Hüls und wurden von dort aus zum vorerkundeten Betreuungsplatz in Aachen Kornelimumnster verlegt.



Dort galt es, das Inda-Gymnasium für die Betreuung von rund 500 Betroffenen auszustatten.

Neben Schlaf- und Ruheräumen sind im Konzept auch Aufenthaltsmöglichkeiten sowie die Verpflegung der Betroffenen (bei der Übung simuliert durch freiwillige Aachener Bürger) und die eigenen Einsatzkräfte sicherzustellen.



Bei eher mäßigem Wetter konnten sich die rund 60 Darsteller, die Beobachter der Bezirksregierung und Vertreter der einzelnen Organisationen von der Leistungsfähigkeit des BTP 500 überzeugen. Nach einer Auswertung der Übungsabläufe wurde beschlossen, im kommenden Jahr eine weitere Übung zu diesem Thema zu veranstalten.

Eine analoge Übung für das Konzept Behandlungsplatz (BHP-50) ist für Samstag, 18. Oktober terminiert. Da dieser Termin hinter dem Redaktionsschluss liegt, folgt ein entsprechender Bericht im folgenden Jahresbericht.

Bereitschaften - 2014 > Forts.



Auch wenn die Einsatzinheit in Zugstärke ohne Alarmierung blieb, waren einzelne Helfer im Laufe des Jahres in zwei Realeinsätze eingebunden.



Aufgrund einer bemerkenswert hohen Zahl von Bombenfunden in der Kölner Innenstadt rückten

der städtische KTW und der SET-RTW gleich zweimal innerhalb einer Woche im Rahmen eines Patiententransportzuges (PTZ 10) in die Domstadt aus und unterstützten die lokalen Einsatzkräfte bei der Evakuierung des betroffenen Gebietes.

4 ÖFFENTLICHKEITSARBEIT UND HELFERWERBUNG

Die Aktivitäten zur Helfergewinnung mussten aus personellen Gründen in diesem Jahre leider reduziert werden. Die Aktivitäten auf der Social Media Plattform Facebook wurden und werden weiter geführt, darüber hinaus mussten aufgrund der hohen Einsatzzahlen besonders in den Sommermonaten die Aktionen zur aktiven Helferverwerbung leider reduziert werden.



Ganz untätig war die Bereitschaft aber auch in diesem Bereich nicht:



Den Tag der offenen Tür im Floriansdorf neben der Feuerwache Nord nutzte die Bereitschaft

Bereitschaften - 2014 > Forts.

neben der sanitätsdienstlichen Betreuung ebenfalls als „Werbeplattform“ gemeinsam mit dem Team des dort eingerichteten Modellkrankenhauses.



5 PERSONAL UND MATERIAL

Trotz der oben erwähnten Reduzierungen bei der aktiven Akquise neuer Helferinnen und Helfer durften wir in diesem Jahr wieder 15 neue Anwärterinnen und Anwärter begrüßen. Die Abstimmung über die Aufnahme folgender Anwärterinnen findet auf der Bereitschaftsversammlung am 27.10.2014 statt. Den Antrag zur Aufnahme und die laut Ordnung der Bereitschaft vorgesehenen Voraussetzungen erfüllen zu diesem Zeitpunkt:

- Steffen Büren (Retth, Sanitätsgruppe)
- Cristina Derichs (RAiP, Sanitätsgruppe)
- Ferdinand Eiteneuer (EH, Betreuungsdienst)
- Mounir El Dana (SanH, Sanitätsgruppe)
- Dana Fröhlich (SanH, Sanitätsgruppe)
- Pascal Groutars (EH, Betreuungsdienst)
- Sandra Görke (EH, Betreuungsdienst)
- Sarah Ix (EH, Betreuungsdienst)
- Melanie Kamp (RSiP, Sanitätsgruppe, JRK-Leitung)
- Alina Kowalski (EH, Betreuungsdienst)
- Malte Köppe (RAiP, Sanitätsgruppe)
- Cora Kribus (SanHelfer, Sanitätsgruppe)
- Sabrina Malicha (EH, Betreuungsdienst)
- Jana Schnuch (EH, Betreuungsdienst)
- Frederik Wolf (EH, Betreuungsdienst)

In Klammern der derzeitige Ausbildungsstand und der Fachdienst, dem die Helferin/der Helfer zugeordnet ist.

5.1 PERSONELLE VERÄNDERUNGEN

Bei den Leitungs- und Führungskräften in Einsatzeinheit und Bereitschaft dreht sich das Personalkarussell wieder einmal. Im Einzelnen ändert sich folgendes:

Die stellvertretende Gruppenführerin der Sanitätsgruppe, Judith Lindner, verließ im Oktober Aachen und somit die Bereitschaft nach Abschluss ihres Studiums berufsbedingt in Richtung Süddeutschland. Dieter Werner legte sein Amt als Fachberater IuK der Einsatzeinheit nieder, erklärte aber, dass er der Bereitschaft im Rahmen seiner zeitlichen Möglichkeiten weiterhin mit Rat und Tat zur Seite stehen wird. Weiterhin gibt Sawas Mavromatidis seine Positionen als Gruppenführer IuK und stellvertretender Zugführer der Einsatzeinheit zum Jahresende aus privaten Gründen auf. Für seine Position als Gruppenführer ist Thomas Mertens vorgesehen, der seine Fachdienstausbildung IuK und die Qualifikation zum Gruppenführer im Sommer dieses Jahres erfolgreich abschließen konnte. Die Zusammenarbeit mit Marcel Martin als freies Mitglied wurde Mitte Oktober mit sofortiger Wirkung beendet.

Vorbehaltlich einer Wiederwahl in der Bereitschaftsversammlung am 27.10. setzt das Team der Bereitschaftsleitung (Alexander Billen, Tobias Müller und Jun Kim Doering) seine Arbeit fort. Nach derzeitiger Planung verschieben sich die Aufgaben innerhalb des Teams. Tobias Müller beerbt Alexander Billen auf der Position des Bereitschaftsleiters, dieser kümmert sich stattdessen als stellvertretender Bereitschaftsleiter vorrangig um den Bereich Betreuung.

Wir danken den ausscheidenden Helfern und Führungskräften für die geleistete Arbeit, wünschen für die weitere Zukunft alles Gute und hoffen, dass sie uns auch weiterhin gewogen bleiben und uns punktuell unterstützen werden.

Bereitschaften - 2014 > Forts.

5.2 HELFERGRUNDAUSBILDUNG, FACHDIENSTAUSBILDUNG, LEITUNGS- UND FÜHRUNGSKRÄFTE-QUALIFIZIERUNG

Im laufenden Jahr konnte die Ausbildung neuer Helferinnen und Helfer erfolgreich weitergeführt werden. Der Stadtverband Aachen war im Spätsommer Gastgeber eines Seminars HGA-Einsatz (ehemals „Allgemeiner Teil“), zu dem wir Teilnehmer aus dem gesamten Kreisverband begrüßen durften.



Im Gegenzug organisierte der Ortsverein Eschweiler einen Sanitätslehrgang, der OV Alsdorf ist und war gleich zwei Mal Gastgeber für das Modul Technik und Sicherheit. Wir hoffen, dass im kommenden Jahr ein Großteil der neuen Mitglieder und Anwärter die Helfergrundausbildung erfolgreich abschließen können.



Im folgenden eine kurze Übersicht über die bislang abgeschlossenen Ausbildungen in diesem Jahr:

Helfergrundausbildung	Gregor Hoppe
Fachdienstausbildung	
Sanität	Mounir El Dana Cora Kribus
Betreuungsdienst	Jun Kim Doering Gregor Hoppe Marko Kurschat
Technik und Sicherheit	Thomas Rieck
Rettungsdienstliche Qualifikationen	
Rettungshelfer NRW	Gregor Hoppe
Rettungsassistent/in	Cristina Derichs Malte Köppe
Führungsausbildung	
Trupp-/ Gruppenführer	Thomas Mertens

Weiterhin nahmen mehrere Helferinnen und Helfer auch an Ausbildungsterminen im Rahmen der Helfergrundausbildung außerhalb des Kreisverbandes Städteregion Aachen teil.



Die Bereitschaftsleitung gratuliert allen genannten Personen zum Abschluss der jeweiligen Ausbildungen. Uns ist bewusst, dass die Ausbildungen neben den zahlreichen Diensten eine weitere, nicht unerhebliche zeitliche Belastung darstellt. Dennoch sind der Abschluss der Grundausbildung sowie einer Fachdienstausbildung unerlässlich für den Einsatz im Rahmen der Rotkreuzarbeit und bieten die Gelegenheit auch mal über die Grenzen des eigenen Fachdienstes hinaus zu schauen. Wir möchten Euch

Bereitschaften - 2014 > Forts.

daher herzlich einladen, die Termine, die auch im kommenden Jahr wieder stattfinden werden, möglichst zeitnah und zahlreich wahrzunehmen.

Auch im Privatleben unserer Bereitschaftsmitglieder hat sich in diesem Jahr das ein oder andere verändert. Unsere Kameraden Sandra und Stephan Görke gaben sich am 5. Juli das „Ja-Wort“, die Bereitschaftsleitung gratuliert an dieser Stelle noch einmal recht herzlich und wünscht für die gemeinsame Zukunft alles Gute, bereits im Januar heirateten Judith und Christoph Lindner in Neuseeland. Am 18. Juni 2014 erblickte Finn, der Sohn unseres Zugführers Wolfram Müller und seiner Frau Yvonne das Licht der Welt. Auch hier gratulieren wir sehr herzlich.

5.3 MATERIAL

5.3.1 UNTERKUNFT

Die im Herbst des Jahres 2013 bezogene Unterkunft in der Hein-Janssen-Strasse wurde 2014 regelmäßig für Ausbildungszwecke und zur Pflege des Gemeinschaftslebens genutzt. Neben dem Helfergrillfest für die Einsatzkräfte bei CHIO und Sommerabend waren u.a. ein „Private Viewing“ während der Fussball-WM und während des Eurovision Song Contest die bisherigen Höhepunkte im Gemeinschaftsleben.

Weiterhin wird der Raum für Besprechungen mit Vorstand und anderen Gremien sowie das angegliederte Büro durch die Bereitschaftsleitung genutzt. Die Helfersprechstunden am Donnerstagabend wurden rege frequentiert, auch für die Erstgespräche mit potenziellen neuen Mitgliedern bietet die neue Unterkunft eine repräsentative Lokalität.

5.3.2 EINSATZMITTEL

Zur Erhöhung der Ordnung in der neuen Fahrzeughalle wurden Mitte des Jahres insgesamt 10 Gitterboxen sowie eine hydraulisch betriebene „Ameise“ angeschafft. Somit lässt sich das darin befindliche Material einfacher und effizien-

ter verstauen und im Einsatzfall modular auf den Fahrzeugen verlasten. Weiterhin konnte Ersatz für einige alte und beschädigte Bierbank-Garnituren inklusive entsprechender Lagergestelle gekauft werden; auch diese können mit Hilfe der Ameise schnell und sicher auf den entsprechenden Einsatzfahrzeugen verlastet werden. Bis zum Ende des Jahres werden noch eine neue Vakuummattmatratze für den Bereich Sanitätsdienst sowie das lange benötigte Fahrzeug für die Bereitschaft erwartet, die Betreuungsgruppe erhält noch eine Industrie-Spülmaschine für die Küche in der Robensstraße. Die Funktechnik des ELW wird in 2 Funkverkehrskreisen auf das neue digitale TETRA Funknetz umgerüstet.

5.4 GEMEINSCHAFTSLEBEN



Neben den oben erwähnten Veranstaltungen im neuen Gemeinschaftsraum nahmen einige Helferinnen und Helfer im Mai am Helferfest „HelferPlus“ des Landesverbandes Nordrhein auf dem Gelände des Camp Vogelsang teil.



Bereitschaften - 2014 > Forts.

Der Landesverband veranstaltete dieses Fest erstmals in dieser Form mit tatkräftiger Unterstützung des Kreisverbandes Euskirchen für alle seine Helferinnen und Helfer. Zahlreiche Aktionen und Vorführungen einzelner Rotkreuzgemeinschaften galt es dort ebenso zu bestaunen wie aktuelle und historische Fahrzeuge des DRK sowie der Kollegen des niederländischen Roten Kreuzes.

Für den Rest des Jahres steht in punkto Kameradschaftspflege noch der alljährliche Bereitschaftsausflug auf dem Programm.



Mit 2014 geht aus Sicht der Bereitschaft ein weiteres spannendes Jahr wieder einmal viel zu schnell seinem Ende zu. Wir bedanken uns an dieser Stelle sehr herzlich für insgesamt mehr als 10.000 Dienst-/Helferstunden, die Ihr bis zum Ende des Jahres geleistet haben werdet.

Über die anstehenden Aktivitäten und Dienste, die in diesem Jahr noch vor uns liegen hinaus richten wir an dieser Stelle schon mal den Blick auf 2015. Mit einem dreitägigen CHIO im Mai, dafür mit einer zweiwöchigen Reit-EM die in den ähnliche Zeitraum mit Sommerabend und dem OxFam Trailwalker fallen, stehen wir hier besonders im Sommer vor spannenden Aufgaben.

Für die Bereitschaftsleitung stehen weiterhin die Förderung der Kameradschaft und das Zusammenwachsen als Gemeinschaft im Fokus.

Auch die in diesem und den letzten Jahren auf-

gebauten Kooperationen mit den benachbarten Rotkreuzgemeinschaften und den anderen Aachener Hilfsorganisationen sollen unserer Vorstellung nach ausgebaut, vertieft und gegebenenfalls reaktiviert werden.

Im Hinblick auf den Ausbau der Nachwuchs- und langfristig der Helfergewinnung, ist der Neustart des Jugendrotkreuzes in der Stadt Aachen, an dem unter anderem auch Mitglieder der Bereitschaft beteiligt sind, ein wichtiges Vorhaben fürs kommende Jahr.

Sowohl der Vorstand des Stadtverbandes als auch das Team um Melanie Kamp und Jun Kim Doering, die das Projekt seitens der Bereitschaft begleiten werden, sehen in einer soliden Jugendarbeit die Basis für eine erfolgreiche Rotkreuzarbeit von morgen. Nachdem die Grundzüge dieses Projektes geklärt sind, wollen wir mit Beginn des kommenden Jahres mit der aktiven Arbeit beginnen und hoffen, dass wir mit dem JRK eine erfolgreiche Jugendarbeit realisieren können.

*Jun Kim Doering
stv. Bereitschaftsleiter Aachen*

Ehrenamtliche Sozialarbeit > Highlights - 2014

Das Jahr startete gleich am 21. Januar mit einem erfreulichen Termin: **Ehrung der Blutspender** im Aachener Rathaus. Knapp 20 Spender-Jubilare waren der Einladung gefolgt und erhielten von Bürgermeisterin Dr. Margarethe Schmeer die verdiente Urkunde.



Als weitere Mitglieder des Vorstands unterstützen mich Norbert Gerich-Düsseldorf und Heinz-Willi Laeven. Wir überreichten hochwertige Präsente sowie je einen Blumengruß. Daneben gab es reichlich anerkennende Worte in vielfältigen Reden. Vom DRK Blutspendedienst West aus Breitscheid waren sogar Heinz Kapschak und Georg Simon zur Feierstunde angereist.

Die **Dankeschön-Veranstaltung** des Hauptamtes in der Sozialarbeit für die Ehrenamtlichen folgte am 15. Februar mit einem besonderen Highlight: Verzauberkünstler Tullino reiste mit viel Gepäck an und verzauberte nicht nur Gegenstände, sondern vor allem sämtliche Anwesenden mit seinem wunderbaren Programm.



Bei dem sagenhaft leckeren Mittagessen, gezaubert von Gislela Bosle und Claudia Mosler, gab es anschließend reichlich Gesprächsstoff. Es war ein toller Samstag!

Zum **Tag der offenen Tür im Floriansdorf** der Feuerwehr standen am 25. Mai auch die Türen des als Lernort für Vorschulkinder geschaffenen „Teddykrankenhauses“ weit offen. Unserem ehrenamtlicher Helfer Dieter Albert verdanken wir diese Aktion, ebenso wie die vielen Stunden, die er in diesem Jahr dort verbracht hat.

An dieser Stelle sei auch ein besonderer Dank ausgedrückt an unser ehemaliges Vorstandsmitglied, Dr. Michael Dreuw, mit seiner Familie. Ihr Engagement rund um Bau und Ausstattung des „Teddykrankenhauses“ ist großartig!

Der **Aktionstag „Ehrenwert“** der Aachener Vereine lockte am 28. September bei sonnigem Wetter unzählige Besucher an den gemeinsamen Stand aller DRK Gemeinschaften auf dem Aachener Markt.



Es gab Gelegenheit, unsere Angebote vielen Interessierten in netter Atmosphäre zu präsentieren.

Für sämtliche geleistete Arbeit in diesem Jahr danke ich allen, die haupt- und ehrenamtlich die Aufgaben in der Sozialen Arbeit anpacken. Der vielfältige, oft gemeinsame Einsatz trägt weiterhin gute Früchte und es ist eine Freude, diese Aktivitäten zu erleben!

Nina Trogus-Liegmann

Ehrenamtliche Sozialarbeit > Besuchsdienst - 2014

Im noch laufenden Jahr 2014 gab es einige Bewegung im ehrenamtlichen Besuchsdienst: Drei von uns besuchte Personen verstarben, zwei Personen benötigten die Unterstützung von unserer Seite aufgrund einer häuslichen Rundumbetreuung nicht mehr. Bei neuen Anfragen, die über Angehörige, bzw. Betreuer kamen, kam es nur in einem Fall zu einer zufriedenstellenden Zusammenarbeit.

Insgesamt werden z.Zt. 11 hilfebedürftige Menschen von 13 Ehrenamtlichen besucht. In zwei Fällen teilen sich zwei ehrenamtliche Mitarbeiter die Besuche bei einer Person. Drei neue potentielle Mitarbeiter konnten noch nicht zum Einsatz kommen, da es an Nachfragen mangelt.

Im September wurde noch einmal gezielt Werbung für unser Hilfsangebot gemacht. Dazu wurden z.B. Flyer in Arztpraxen und an anderen öffentlichen Stellen verteilt und eine Webseite mit unserem Angebot wurde im Internetauftritt

des DRK Stadtverbandes erstellt. Am Sonntag, 12. Oktober, erschien ein Artikel über unsere Arbeit in der Zeitung „Super Sonntag“.

Um weitere Mitarbeiter zu gewinnen, kam aus der Gruppe der Vorschlag, noch einmal an Hochschule/Fachhochschule zu werben.

Die in Anspruch genommenen Hilfeleistungen waren wieder sehr unterschiedlich. Manchmal sind es Begleitungen zum Arzt oder zu Einkäufen, Spaziergänge im Rollstuhl, kleine Ausflüge oder einfach nur Gespräche bei einer Tasse Kaffee.

Sehr schön hat sich z.B. das Verhältnis zwischen einer alten Dame, die fast blind ist, und einer Studentin entwickelt. Als die junge Frau für einige Monate ins Ausland ging, sorgte sie dafür, dass eine Freundin die Besuche weiterführte. Nach ihrer Rückkehr übernahm sie selbst dann nahtlos wieder den Einsatz zur großen Freude der besuchten Dame.

Seite 5 F Sonntag, 12. Oktober 2014

Damit die Isolation nicht zur Regel wird

Der Besuchsdienst des Roten Kreuzes: Ein System von dem Besucher und Besuchte gleichermaßen profitieren



Monika Stachel, Sieglinde Elsen und Matthias Görgens (v.l.) vom ehrenamtlichen Besuchsdienst des DRK sind für allein stehende Senioren da. Foto: Tim Griese



Das geht uns alle an!

Eine Initiative des BVDA

gen Studenten und Arbeitssuchenden bis hin zu Rentnern. Dabei sei die Fluktuation bei den jungen Leuten größer, weiß Koordinatorin Monika Stachel. „Die sind noch nicht so verwurzelt, ziehen irgendwann weg, haben eine andere Lebensplanung.“ Allerdings sei der Plan, dass die Ehrenamtler „ihre“ Senioren über einen langen Zeitraum dauerhaft betreuen. Acht Menschen bekommen derzeit von den Ehrenamtlichen Besuch. Manchmal, so Monika Stachel, gebe es aber auch mehr Anfragen als Ehrenamtler zur Verfügung stünden. „Das variiert schon mal.“

Freie Gestaltung

Angenommen werde das Angebot sehr gut, sowohl von den Menschen, die sich über die Besuche freuen, als auch von den Ehrenamtlichen. Das liege auch daran, beschreibt Stachel, dass die Tätigkeit von den Mitarbeitern freier als bei vielen anderen Ehrenamttern gestaltet werden könne. „Sie bestimmen wann und in welchem Umfang sie aktiv werden. Natürlich müssen sie dabei natürlich sein, die Abspra-

richtet die Aachenerin. Eine Bekannte habe sie schon mehr als 30 Jahre. beim Besuchsdienst des Deutschen Roten Kreuzes mitzumachen. Das war freudig, wenn sie hat es nicht bereut. „Man bekommt so viel zurück von den Menschen. Der Glanz in den Augen, die strahlenden Gesichter - das ist unausgesprochener Dank. Es baut sich eine richtige Beziehung auf.“ Seit 2012 ist Matthias Görgens aus Stolberg dabei. In seinem Berufsleben war er heute 73-Jähriger als Sozialarbeiter angestellt, so dass ihm das, was er als Pensionär ehrenamtlich machen sollte, nicht ganz fremd war, sagt er. Monika Stachel und er kennen sich schon mehr als 30 Jahre. Sie sprach ihn an, und er machte gleich mit. „Die Leute sind alleine und freudig, wenn sie Besuch bekommen. Mit unserer Hilfe können sie am Leben teilhaben“, so Görgens. Tim Griese

Unter Telefon 0151 /14845601 oder per E-Mail an monika.stachel@drk.ac können sich sowohl Menschen, die den Besuchsdienst in Anspruch nehmen möchten, als auch diejenigen, die sich ein ehrenamtliche Mitarbeit vorstellen können, melden.

Bericht über den ehrenamtlichen Besuchsdienst im DRK Stadtverband Aachen aus dem „Super Sonntag“ vom 12. Oktober 2014

Ehrenamtliche Sozialarbeit > Seniorenclub - 2014

Besuchsdienst > Forts.

Die Gruppentreffen finden nur noch alle zwei Monate stattfinden, da sich zu den bisher monatlichen Treffen aufgrund anderer Termine nur wenige Gruppenmitglieder einfanden. Bei Fragen oder Gesprächsbedarf können die Mitarbeiter sich jederzeit an die Leitung des Besuchsdienstes wenden. Diese Möglichkeit wird auch häufig genutzt.

Als Dankeschön an die ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist ein gemeinsames Weihnachtsessen geplant. Wir möchten unsere Arbeit in der bisherigen Weise fortführen und hoffen auf guten Zuspruch bei der von uns angebotenen Hilfe.

Monika Stechel



**Warten auf Besuch ...
... das muss nicht sein!**

Im **Seniorenclub** fanden wieder 14-tägige Treffen statt. Unter anderem wurden folgende Vorträge für unsere Besucherinnen und Besucher vorbereitet:

- Vorsorge und Betreuungsverfügung
- Schmuggel im Aachener Raum
- Busschule 65 +
- Polizei Kaffeefahrten
- Medizin



Der Entspannung dienen: Ein lustiger Karnevalsnachmittag, Bingo, Geburtstagfeiern und ein Vorlesenachmittag. Sitztanz, Hockergymnastik und Gedächtnistraining rundeten das Programm ab. Auch dieses Jahr findet wieder eine Weihnachtsfeier statt.

Dank des Zuschusses der Stadt Aachen konnten wir uns auch in diesem Sommer wieder im Café Hangeweier treffen. Nur der anschließende Spaziergang um den Weiher verregnete in diesem Jahr total. Schade!

Durch Krankheit, Alter und Tod verloren wir einige Besucherinnen, doch es kamen wieder Jüngere nach. Auch die Anzahl der Helferinnen verringerte sich durch Krankheit und Ausfall. So brauchen wir dringend 2 bis 3 neue Helfer.

Unser Programm wird auch dieses Jahr gut angenommen. Viele Besucherinnen und Besucher bedanken sich beim Weggehen.

Silvia Barth

TERMINE FÜR DAS JAHR 2015

07.01.2015	29.04.2015	02.09.2015
21.01.2015	13.05.2015	16.09.2015
04.02.2015	27.05.2015	30.09.2015
18.02.2015	10.06.2015	14.10.2015
04.03.2015	24.06.2015	28.10.2015
18.03.2015	08.07.2015	11.11.2015
01.04.2015	21.07.2015	25.11.2015
15.04.2015		

Ehrenamtliche Sozialarbeit > Hospizgruppe - 2014

AMBULANTEHOSPIZGRUPPE „GEMEINSAM“

Der Auftrag, einen Jahresbericht zu verfassen, ist unweigerlich verknüpft mit dem „Countdown“ des Jahres 2014. Auch, wenn noch etwas Zeit bleibt, ist dieses Jahr erstaunlich schnell vergangen.



Eine Besonderheit war sicherlich, dass sich Anfang des Jahres 2014 alle Koordinatorinnen und der eine Koordinator sämtlicher (10!) ambulanter Hospizdienste in der Städteregion Aachen zusammengesetzt und am 12. März erstmalig ein gemeinsames Aachener Hospizgespräch ausgerichtet haben. In dem lebendigen und abwechslungsreichen Programm wurde die facettenreiche Arbeit eines ehrenamtlichen ambulanten Hospizdienstes vorgestellt.



Auch die breit gefächerten Aufgaben, die die hauptamtliche Koordination eines Hospizdienstes bedeuten, wurden aufgezeigt. Der Schwerpunkt war aber sicherlich, dass die ehrenamtlichen Hospizbegleiter der verschiedenen Hospizdienste zu Wort kamen und von ihrer Motivation und ihren Erfahrungen berichteten. Ganz entsprechend dem Titel „Bewegendes aus den Hospizgruppen“, sind diese Erfahrungen oft bewegend und berührend, und gleichzeitig wurde deutlich, dass die ambulanten Dienste

auch weiterhin im wahrsten Sinne des Wortes „Hospizbewegung“ etwas bewegen! Auch für Kritik und Visionen war Raum und nicht zuletzt natürlich für den herzlichen Dank an die ehrenamtlichen Hospizbegleiter sowie auch an die Vernetzungspartner der Hospizgruppen.

Eine weitere bemerkenswerte Veranstaltung war die 1. DRK-Fachtagung für Hospiz- und Palliativpflege am 16./17. Mai im Elbcampus in Hamburg. Der Einladung des DRK KV Hamburg-Harburg e.V. waren 150 Teilnehmer aus dem ganzen Bundesgebiet gefolgt.



Bundesweit betrachtet, ist das Angebot der Hospiz- und Palliativbegleitung beim DRK insgesamt noch immer eher außergewöhnlich. Deswegen gab es an unsere Hospizgruppe „gemeinsam“, bei der seit über 15 Jahren reichhaltige Erfahrungen gesammelt werden, den Wunsch und die konkrete Anfrage bei dieser Fachtagung einen Workshop zu gestalten. Bei diesem 1,5-stündigen Workshop wurde das Thema „Ehrenamtliche gut vorbereiten!“ beleuchtet. Die Resonanz war sehr positiv und sicherlich ein Beitrag dazu, auch andere DRK Kreisverbände zu ermutigen eine Hospizgruppe aufzubauen. Insbesondere der Besuch des erst im vergangenen Jahr eröffneten DRK „Hospiz für Hamburgs Süden“ und der Austausch mit der Hospizleitung Frau Britta True war sehr bereichernd und schön.



Ehrenamtliche Sozialarbeit > Hospizgruppe - 2014

> Forts.

Nach den positiven Rückmeldungen im vergangenen Jahr, wurde auch in diesem Jahr wieder in Zusammenarbeit mit den drei weiteren ambulanten Hospizgruppen der Stadt Aachen, Malteser Hospizdienst „Dasein“, der Caritas-Hospizgruppe und dem Hospizdienst „Lebensbrücke“ aus Aachen Forst, gemeinsam mit der Pfarrerin Frau Engels eine spirituelle Feier organisiert.



Sie fand statt am 21. Oktober 2014, um 19.00 Uhr in der Citykirche Aachen. Eingeladen waren alle im Bereich der Hospiz- und Palliativarbeit Tätigen, das Thema des Abends ist „Ich und Du im Augenblick“.



Natürlich gab es auch in 2014 regelmäßige Treffen der Hospizgruppe, begleitende Supervisionen und Fortbildungsveranstaltungen. Ein Fortbildungsabend war zum Beispiel zum Thema: „Koffer für die letzte Reise“ mit dem Pfarrer Josef Voß, bei dem es um die ganz persönliche Auseinandersetzung der ehrenamtlichen Hospizbegleiter mit ihrer eigenen „letzten Reise“ und möglicher Hoffnungsbilder ging. An einem

anderem Schulungsabend berichtete der Trauerredner Klaus Ahlert von seiner Arbeit und seinen reichhaltigen Erfahrungen.

Wie bislang, wurde die Vernetzungsarbeit fortgesetzt, durch das Engagement in verschiedenen Arbeitskreisen sowie die regelmäßige Teilnahme an den Teamsitzungen auf der Palliativstation im Klinikum. Die Koordinatorin der Hospizgruppe war, wie schon in 2013, mehrfach als Referentin im Rahmen des „Xenos-Zirkel“ Projektes bei der Schulung von Gesundheitslotsen für Familien mit Migrationshintergrund zum Thema „Palliative Versorgung und hospizliche Begleitung“ tätig.



Die Hospizgruppe hat sich auch in 2014 wieder verändert und entwickelt. Gerade bei den Anforderungen in der Begleitung von schwerkranken Menschen und ihren Angehörigen gibt es natürlich auch immer wieder gute und sehr nachvollziehbare Gründe diese Aufgabe ruhen zu lassen oder ganz aufzuhören.

Erfreulich ist, dass die Gruppe durch die regelmäßig angebotenen Vorbereitungskurse zur ehrenamtlichen Hospizarbeit immer wieder, herzlich willkommenen „Neuzuwachs“ bekommt und sich stabilisiert. Auch bei der hauptamtlichen Koordination der Hospizgruppe hat es eine Veränderung gegeben: Im Oktober 2014 ist Frau Elisabeth Huschens (auf 450,00 Euro Basis) in die Arbeit eingestiegen und Frau Deckert hat ihre Stundenzahl reduziert.

Ehrenamtliche Sozialarbeit > Groß trifft Klein - 2014

Hospizgruppe > Forts.

Beim Blick auf das zu Ende gehende Jahr 2014 entsteht in erster Linie Dankbarkeit - für das entgegengebrachte Vertrauen, insbesondere der Betroffenen und für die gute und oft sehr schöne Zusammenarbeit innerhalb und außerhalb der Hospizgruppe „gemeinsam“.

Martina Deckert



SPIELGRUPPE „GROSS TRIFFT KLEIN“

Viele ältere Menschen würden sich gerne um kleine Kinder kümmern, haben aber keine Möglichkeit dazu. Enkelkinder wohnen weit weg oder sind eventuell auch gar nicht vorhanden. Viele junge Familien würden sich manchmal Unterstützung wünschen, können sich jedoch nicht leisten, einen Babysitter o. ä. zu finanzieren.

Daher wurde vor mehr als 20 Jahren „Groß trifft Klein“ aus der Taufe gehoben. In einem schönen Raum mit vielen Spielmöglichkeiten betreuen Ehrenamtliche des DRK kleine Jungen und Mädchen und verbringen eine schöne Zeit gemeinsam. Die Eltern haben in der Zeit die Möglichkeit, Besorgungen zu machen, Arztbesuche etc. in Ruhe erledigen oder einfach eine kleine Auszeit zu genießen. Die Kinder machen erste Trennungserfahrungen von den Eltern und lernen schrittweise in einer kleinen Gruppe von anderen Kindern zurecht zu kommen und sich wohl zu fühlen.



Das ehrenamtliche Team hat viel Freude an der Arbeit mit den Kleinen. Aufgrund von Krankheit etc. ist dieses Team leider klein geworden. Daher würden wir uns freuen, wenn wir neue Ehrenamtliche finden, die sich für diese schöne Aufgabe engagieren möchten.

Bei Interesse melden Sie sich bei
Edith Biedenbach

unter der Rufnummer 0241-18025240
oder per Mail edith.biedenbach@drk.ac.

Gisela Bosle

Hospizgruppe

gemeinsam

Ehrenamtliche Sozialarbeit > Teddykrankenhaus - 2014

„Dr. Tutnichtweh“ und der Anatomie-Teddy „Benny“ begrüßen Kindergartenkinder im „Teddykrankenhaus“ im Floriansdorf, im Namen des DRK Stadtverbands Aachen, recht herzlich.



Das Floriansdorf des Feuerwehrverbandes ist ein Ort der unmittelbaren Anschauung und des Lernens für Kinder in den Bereichen

- Brandschutz
- Erste-Hilfe
- Rettungsdienst.

Was ist nun ein Krankenhaus? Laut Lexikon eine öffentliche oder private Einrichtung des Gesundheitswesens zur Erkennung und Behandlung von Krankheiten - einschließlich der Nachsorge, u.a. im stationären und ambulanten Bereich. Nun fragen Sie sich: „Was machen Teddys und Puppen in einem Krankenhaus?“

Kinder haben keine oder nur geringe Kenntnisse über gesundheitliche Maßnahmen und deren Einrichtungen. Sie haben im Notfall Berührungsängste, können den erforderlichen Beistand nicht leisten und haben nicht selten sogar instinktiv Abwehrhaltungen gegenüber dem Arzt, dem Rettungsdienst oder dem medizinischen Personal.

Das Rote Kreuz hat mit diesem in Deutschland einmaligen Modellkrankenhaus für das Floriansdorf einen wichtigen Baustein geschaffen: Kinder im Vorschulalter erleben unter Einsatz kindgerechter pädagogischer Arbeitsmittel den Ablauf einer Kinderarzt- und Zahnarztpraxis sowie der Notfallaufnahme eines Krankenhauses auf spielerische Art. Sie besichtigen ein Ret-

tungsfahrzeug und erlernen den Umgang mit dem Notruf 112.

Die Kitas im Bereich der Städteregion Aachen erhalten für die Vorschulklassen ein Vorbereitungsprogramm, das mit den Kindern im Vorfeld erarbeitet wird. Höhepunkt ist dann der Besuch im „Teddykrankenhaus“ im Floriansdorf. Das Krankenhaus wurde mittels Sachspenden Aachener Krankenhäuser ausgestattet. So erhielt es u.a. eine komplette Zahnarztpraxis.

Der Besuch in dieser Rotkreuz-Einrichtung soll den Kindern helfen, Unsicherheiten und Ängste erst gar nicht aufkommen zu lassen oder bereits vorhandene Ängste zu minimieren.



Dort wird den Kindern ein Aktionsraum geboten zum möglichst realistischen „Erleben - Begreifen - Erlernen“. Sie werden durch einen Wiedererkennungseffekt im Ernstfall befähigt, richtig, angemessen und effektiv zu handeln und zu helfen.

Alle Angebote werden sozialpädagogisch begleitet und durchgeführt nach dem Grundsatz:

„lustig und lehrreich - originell und realistisch“!

Dieter Albert

geleistete Dienststunden 2014 total: 345



Wasserwacht - 2014

In diesem Jahr wurde am 15.08. unsere Leitung neu gewählt:

LEITER

Peter Schulte-Herweling

STELLV. LEITER

Jörg Albrecht

TECHNISCHER LEITER

Jonas Stutenkemper

STELLV. TECHNISCHER LEITER

Rafal Maszynski-Krzewinski

Liebe Kameradinnen und Kameraden, sehr geehrte Freunde und Gönner der Wasserwacht,

schnell ist ein Jahr vorüber. Dieser kurze Rückblick gibt Ihnen eine Übersicht über unsere Aktivitäten in 2014.

Tausende ehrenamtliche Stunden unserer Aktiven verlangen auf der einen Seite eine große Disziplin und auf der anderen Seite auch viel Unterstützung und Verständnis durch Familie und Freunde.

Unsere fleißigen Mitglieder leisteten ungezählte Stunden als Arbeitseinsätze, Besprechungen, Planungen und Kameradschaft sowie Aufwendungen zum Erhalt des Bildungsstandes, zur Aus- und Weiterbildung.

Aus- und Weiterbildung im Winterhalbjahr mit Themen aus der Wasserrettung, dem Rettungsdienst und dann noch viele, viele kleine Aktivitäten rund um die Wasserwacht Aachen.

Für diese gute Unterstützung und Zusammenarbeit bedanken wir uns bei allen Wasserwachtlern mit Ihren Familien.

DIE WASSERWACHT IN ZAHLEN

1. MITGLIEDERSTAND 2014

Gesamt:	Davon
26	männlich 16
	weiblich 10
	Anwärter 2

Zuwachs

2

Davon

aus anderen LV: 1

aus Hochschulwerbung: 1

2. ERWORBENE QUALIFIKATIONEN 2014:

Zugführer	1
Ausbilder Rettungsschwimmen	1

3. VORHANDENE QUALIFIKATIONEN

Insgesamt können wir also folgende Qualifikationen unserer Mitglieder stolz sein:

Rettungsschwimmer Silber	16
Ausbilder Rettungsschwimmen	5
Erste Hilfe	17
San	9
Rettungshelfer	2
Ausbilder SAN	1
Wasserretter	7
Luftretter	1
Bootsführer	7
Gruppenführer	4
Zugführer	2

4. INTERNE FORTBILDUNGEN

Am 02.08.2014 haben die Mitglieder auf Initiative der Technischen Leitung eine interne Fortbildung für Wasserretter in Zusammenarbeit mit Wasserrettern an und in der Erft durchgeführt. Dabei konnten 4 Wasserretter sowie 3 weitere Helfer den praktischen Umgang mit Wurfsack und anderen Rettungsmitteln am fließenden Gewässer trainieren.

Weitere Aktionen dieser Art sind für 2015 geplant.



Wasserwacht - 2014 > Forts.

5. EINSÄTZE

02.01. - 04.01.	Sparkassen- Hallencup	75 Helferstd.
03.03.	Rosenmontagszug	1 UHS m. 6 Helfern 48 Helferstd.
19.04. - 05.05.	Öcher Bend (Frühjahr)	54 Helferstd.
10.05.	Übung des Wasserret- tungszuges	



11.07. - 20.07.	CHIO Aachen	
06.08. - 18.08.	Öcher Bend (Sommer)	54 Helferstd.

6. BREITENAUSBILDUNG

Durchgeführte Ausbildungen im Bereich Rettungsschwimmen:

Bis zum Redaktionsschluss hat die Wasserwacht über das Jahr 4 Rettungsschwimmkurse angeboten. Dazu haben sich 29 Teilnehmer angemeldet.

Davon haben 5 Teilnehmer erfolgreich das Rettungsschwimmabzeichen in Bronze abgelegt und weitere 14 das Rettungsschwimmabzeichen in Silber.

Dazu hatten wir 3 Teilnehmer, die den Kurs „Rettungsfähigkeit für Lehrkräfte“ erfolgreich besucht haben.

Für den 5. Kurs im Rettungsschwimmen ist der geplante Prüfungstermin am 04. und 11.12.2014. Dazu sind bereits 7 Voranmeldungen eingegangen.

7. ÖFFENTLICHKEITSARBEIT

18.- 26.01	Mitwirkung im Landesverband auf der Messe Boot	80 Helferstunden
28.09.	Ehrenwert – Der Tag des Ehrenamtes	60 Helferstunden



Erkennbar aus den obigen Ausführungen ist, dass sich die Wasserwacht auch im Jahr 2014 weiterentwickelt und für die Zukunftsplanung gesorgt hat. Dank der Mitwirkung am Messestand des Landesverbandes auf der jährlichen Messe „Boot“ in Düsseldorf, konnten wir die Erfahrungen nutzen, bei der Außendarstellung der Wasserwacht Aachen auf dem Tag Ehrenwert in Aachen, so dass ein erhöhtes Interesse bei den Besuchern deutlich spürbar war.

Wasserwacht - 2014 > Forts.

8. REGELMÄSSIGES TRAINING



Damit unsere Aktiven sich in den Trainingseinheiten Mittwochs und Donnerstags stets neuen Herausforderungen stellen können, wurden neben den üblichen, immer wiederkehrenden Themen, wie Knotenkunde oder Umgang mit Rettungsmitteln, Sonderthemen und ein spezielles Konditionstraining ausgearbeitet und integriert.



9. KAMERADSCHAFTSPFLEGE

Zur Pflege des kameradschaftlichen Miteinanders und um auch außerhalb von Training und Einsätzen mal privat etwas zu plaudern, wurde in 2014 der Wasserwacht-Stammtisch eingeführt. Jeden 1. Mittwoch im Monat treffen sich Interessierte zu einem gemütlichen Abend nach dem Training in der Aachener Gastronomie.

Zudem wurde ein gemeinsamer Tagesausflug organisiert, bei dem auch die jeweiligen Partner dabei sein konnten. So waren wir bei einer etwa 3-stündigen Fahrt mit dem Raft und zwei Kanus

auf der Erft wieder mit unserem Element verbunden. Nach der feucht-fröhlichen Tour haben wir den Tag bei einem gemütlichen Grillen ausklingen lassen.



10. ZUKUNFTSPLÄNE

Für das Jahr 2015 sind folgende Projekte und Aktivitäten geplant:

- Das Fahrzeug der Wasserwacht wird mit einer Anhängerkupplung ausgerüstet. (Diese wird komplett gespendet.)
- Das Fahrzeug soll mit einer abnehmbaren Sondersignalanlage ausgerüstet werden.
- Anschaffung eines Raft
- Planung einer SSG Wasserrettung

Da das Jahr noch nicht zu Ende ist, wurden bislang nicht alle geleisteten Helferstunden im Detail erfasst. Zeiten, die für Vor- und Nachbereitung von Ausbildungen, für Besprechungen, für den Landesverband oder andere befreundete Gemeinschaften sowie bei individuellen Ausbildungen geleistet wurden, sind unzählbar und der unermüdliche Einsatz jedes einzelnen Helfers unschätzbar.

Hierfür danken wir nochmals all unseren Mitgliedern, die in ihrer Freizeit oder gar ihrem Urlaub unermüdlich großen Einsatzwillen gezeigt haben. Ohne euch hätten wir nicht so viel leisten können.

Stefanie Karper, Jörg Albrecht

Ortsverein Haaren - Tätigkeitsbericht 2014

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Aachen-Haaren

Tätigkeitsbereich 2014 1.01.2014-30.09.2014

	Art des Einsatzes	Einsatz- kräfte	Einzel- stunden	Gesamt
1	Karnevalsumzug	13	4	52
1	Vorbereitung Rosenmontagszug Robensstraße	2	6	12
1	Neujahrsempfang des Bezirksvorstehers	1	3	3
6	Repräsentationsbesuche bei anderen Vereinen	2	3	36
2	Versammlungen der Interessengem. Haarener Vereine	2	3	12
8	Stammtisch Ehemaliger	5	4	160
15	Einkaufen, Vorbereiten, Vorgespräche, Ablesungen usw.	2	2	60
28	Bereitschaftsabende und Fortbildung	4	3	336
1	Dankeschönfrühstück im Teuterhof für OV-Mitglieder	14	3	42
1	Teilnahme an SV-Versammlung	4	4	16
8	Termine im HDH wg. Buchhaltung u. Mitgl.-Verwaltung	1	1	8
1	Gespräch mit Frank Prömpeler Bezirksamt	1	2	2
2	Teilnahme an Stadtteilkonferenz	1	3	3
3	Reinigungsarbeiten	4	3	36
52	Verwaltung und Vorbereitung von Terminen	2	2	220
			Gesamt	998

Im Jahre 2014 verstarb unser Mitglied Änne Knubben, die 74 Jahre im OV Mitglied war, davon 65 aktiv.

Unser derzeitiger Mitgliederstand beträgt 12.

Ortsverein Haaren - Sozialbericht 2014

Deutsches Rotes Kreuz
Ortsverein Aachen-Haaren

Sozialbereich 2014 1.01.2014-30.09.2014

Anzahl	Art	"Einsatz- kräfte"	Betreute	Stunden	Gesamt
	Seniorenarbeit				
18	Seniorenachmittage mit Kaffee und Kuchen	2	370	5	180
18	Vorbereitung Seniorenachmittag	1		3	54
5	Spielenachmittage für Senioren	2	45	4	40
1	Seniorenfahrt Rurberg und Schwammenauel	8	45	9	72
1	Seniorenfahrt Monschau	8	44	9	72
2	Vorbereitung Seniorenfahrt	2		8	16
3	Krankenbesuche	2		4	24
	Blutspende				
3	Blutspendetermine mit 129 Blutspendern	10		7	210
3	Vorbereitung Blutspendetermine	2		6	36
1	Werbung f. Blutspende im Jugendheim	2		4	9
1	Blutspenderehrung im Rathaus	2		3	6
	Sonstiges				
1	Dankeschönveranstaltung SV	7		5	35
	Stunden soziale Arbeit insgesamt				754

In der neuen Unterkunft finden die Seniorenachmittage jetzt 2 x im Monat statt.
Zusätzlich wurde ein Spielenachmittag für Senioren eingerichtet.

Ortsverein Haaren - Neuigkeiten 2014

NEUES AUS DEM ORTSVEREIN

Die beiden Seniorennachmittage pro Monat werden von durchschnittlich je 20-22 Personen besucht.

Bei den Seniorennachmittagen im Winter sind an einigen Terminen Vorträge vorgesehen von auswärtigen Referenten. Im September besuchte uns eine Referentin der „Leitstelle Älter werden in Aachen“, die unsere Senioren über sämtliche von der Städteregion Aachen bzw. anderen Behörden angebotenen Hilfen für ältere Menschen informierte.

Es wurden zwei Seniorenfahrten nach Rurberg und nach Monschau mit 44 bzw. 45 Senioren durchgeführt. Nach dem Kaffeetrinken in Rurberg, der Schifffahrt auf dem Rursee nach Schwammenauel und der Fahrt mit der Rurseebahn nach Heimbach, hatten die Senioren dort noch einen mehr als einstündigen Aufenthalt, bis die Heimreise angetreten wurde.

Bei der Fahrt nach Monschau, wo wir im Cafe am Roten Haus eingekehrt sind, konnten unsere Gäste noch das Monschauer Bähnchen zu einer Stadtrundfahrt benutzen und die Glashütte mit integriertem Handwerkermarkt besuchen.

Der neu eingerichtete Senioren-Spielenachmittag, jeweils am 2. Mittwoch alle zwei Monate, wurde bisher gut angenommen, so dass das Angebot weiter durchgeführt und im Winter wahrscheinlich auf monatlich ausgedehnt wird. Es werden Gesellschaftsspiele angeboten, zukünftig auch Bingo.

Bei unserem letzten Blutspendetermin konnten wir aufgrund größerer Werbung durch Emails an den Vorstand des SV, an sämtliche Vereinsvertreter und Geschäftsleute in Haaren, Promotion im Rahmen des Pfarrfestes und eines in den Aachener Nachrichten mit einem Fehler erschienenen Werbeplakats für unseren Termin, erstmals nach vielen Jahren 50 Blutspender begrüßen. Ohne den Fehler wäre der Werbebanner nie in die Zeitung gekommen. Natürlich haben wir zwischenzeitlich den Fehler behoben.

Wir hoffen, dass sich der Aufwand vor und während des letzten Termins auch gelohnt hat und die vierteljährlichen Termine weiter bestehen bleiben. Vielen Dank an den Vorstand des SV, vor allen Dingen an Frau Trogus-Liegmann. Während des Termins wurden zwei Blutspender für 125- und 150-maliges Blutspenden in Anwesenheit der Presse geehrt.

Marita Lynen

KONTAKTADRESSE:

Marita Lynen | Gärtnerstr. 6 | 52080 Aachen
Tel. 0241 9609973



Ob wohl auch Männer in diesem „Haarem“ willkommen sind?

An was auch immer der Mensch gedacht haben mag, der das Werbeplakat für den nächsten Blutspendetermin des Deutschen Roten Kreuzes gedruckt hat, es kann nicht der Aachener Stadtbezirk Haaren gewesen

sein. Seit Tagen hängt das Transparent am Ortseingang an der Wurmbücke und lässt Vorbeikommende schmunzeln. Unbeantwortet bleibt vorerst noch die Frage, ob auch Männer zur Blutspende an der Germa-

nusstraße willkommen sind und wie viele Frauen sich am heutigen Dienstag denn tatsächlich im „Haarem“ des katholischen Jugendheims einfinden werden.

Foto: Gerald Eimer



Ausstellung im DRK
Teddykrankenhaus
Floriansdorf



<p>Notruf 112</p> <p>Wo ist der Notfall passiert? Was ist passiert? Wie viele Verletzte/Betroffene? Welche Verletzungen/Krankheitszeichen? Warten auf Rückfragen?</p>	<p>DRK-Notfallkarte</p> <p>Notruf/Feuerwehr 112 Polizei 110 Giftnformationszentrale Ärztlicher Bereitschaftsdienst 116117 Apothekennotdienst 0600 228 228 0</p>	<p>Persönliche Daten</p> <p>Name, Vorname Geburtsdatum Adresse Telefon Im Notfall benachrichtigen Hausart (Name/Telefon)</p>	<p>Daten zur Gesundheit</p> <p>Blutgruppe Allergien Grunderkrankungen Aktuelle Medikamente</p>
--	--	--	--